

Strategien 2010

Unternehmer wollen es traditionell

86 Prozent offerieren auch zukünftig Service und Handel aus einer Hand

Die Freiheiten der GVO 1400/2002 sind verführerisch: Die Automobilhersteller dürfen den Mehrmarkenhandel nicht verbieten, vom Händler kein zusätzliches Verkaufspersonal verlangen und die

Anzahl der autorisierten Werkstätten nicht begrenzen. Zudem erlaubt die GVO den Vertragshändlern, den Automobilvertrieb vom Service zu trennen. Was passiert 2010, wenn die GVO ausläuft?

Rund die Hälfte der markengebundenen Unternehmer glaubt nicht daran, dass die GVO in ihrer jetzigen Form bestehen bleibt. Ein Drittel meint sogar, dass die GVO für die Kfz-Branche nicht sinnvoll sei. Das ergab eine Befragung, die die BBE Unternehmensberatung im Auftrag der Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (BDK) und des »kfz-betrieb« im September durchführte.

Auch wenn es nach 2010 keine GVO mehr geben wird, meinen zwei Drittel der Befragten, dass die Automobilhersteller und Importeure am bewährten Händlervertriebsystem festhalten werden. „Allerdings empfinden einige Vertriebspartner die zu erfüllenden Händlerstandards als

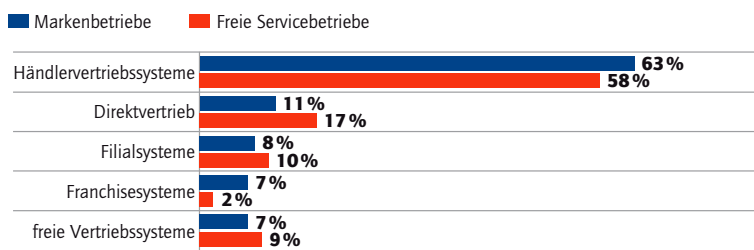
Zumutung“, weiß BBE-Berater Stephan Jackowski aus zahlreichen Gesprächen.

Dennoch setzen 86 Prozent der Fabrikatsbetriebe auch in Zukunft auf die traditionelle Autohausstrategie und wollen den Automobilvertrieb und -service aus einer Hand anbieten. Dabei favorisieren knapp 60 Prozent den Mehrmarkenvertrieb mit Service. Serviceangebote für mehrere Marken ohne Neuwagenhandel kommen für nur acht Prozent in Frage.

Dass die Anzahl der großen Händlergruppen nach einer Fortsetzung der GVO steigt, vermuten 76 Prozent der Befragten. Die Renditen der Betriebe werden dann jedoch sinken, prognostizieren 50 Prozent. *Norbert Rubbel*

ZUKÜNFTIGE VERTRIEBSSYSTEME NACH 2010 OHNE GVO

kfz-betrieb

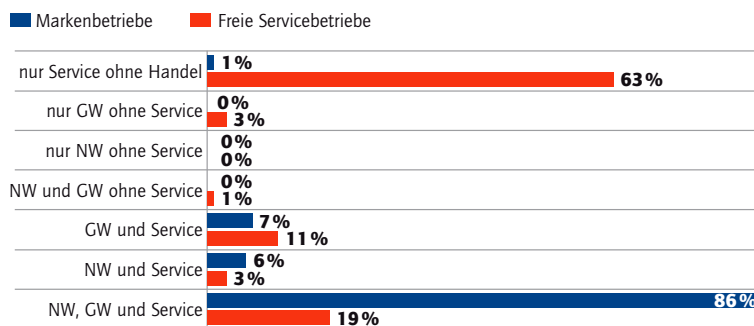


Quelle: BBE

Auch ohne GVO werden die Automobilhersteller und Importeure ihre Neufahrzeuge über Händlervertriebssysteme vermarkten, meint die Mehrheit der Befragten.

VERMARKTUNGSSTRATEGIEN NACH 2010

kfz-betrieb

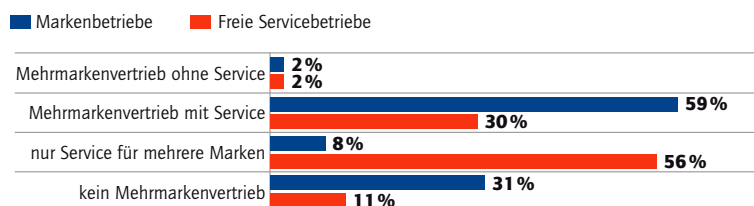


Quelle: BBE

Trotz der hohen Händlerstandards setzen die Fabrikatsbetriebe auf die traditionelle Autohausstrategie und wollen Fahrzeugverkauf und Service aus einer Hand anbieten.

VERMARKTUNGSSTRATEGIEN NACH 2010

kfz-betrieb

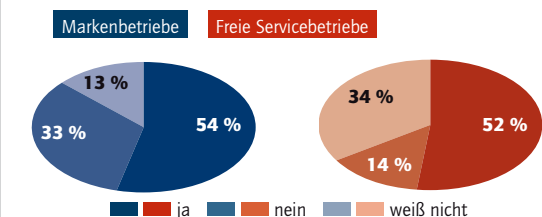


Quelle: BBE

Den Mehrmarkenservice ohne Fahrzeughandel favorisieren nur acht Prozent der Fabrikatshändler.

HALTEN SIE DIE GVO FÜR SINNVOLL?

kfz-betrieb

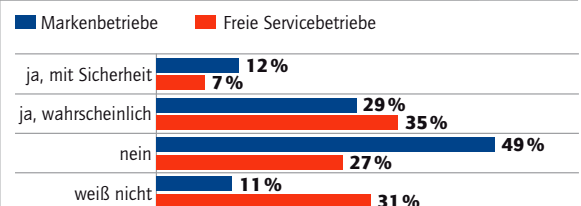


Quelle: BBE

Auffällig ist, dass immerhin ein Drittel der befragten Fabrikatshändler die bestehende GVO für nicht sinnvoll hält.

GVO WIRD NACH 2010 IN DER JETZIGEN FORM BLEIBEN?

kfz-betrieb



Quelle: BBE

Die befragten Unternehmer sind sich nicht ganz sicher, ob die GVO in ihrer jetzigen Form bestehen bleibt.